

Februar / März 2014
21. Jahrgang Nr. 117



Aus dem Inhalt

- | | |
|-----------|-------------------------|
| ■ Seite 2 | 3 Jahre Café Capellchen |
| ■ Seite 5 | KiGo Brüchermühle |
| ■ Seite 6 | Berta Besenstiel |

O du fröhliche...Fastenzeit!

Karneval ist vorbei. Danach kommt Aschermittwoch und im Anschluss sieben Wochen „Fastenzeit“. Dann kommt Ostern... Welcher Sinn verbirgt sich eigentlich dahinter?

Weihnachten, Karfreitag und Ostern sind die höchsten Feiertage im Kirchenjahr. Um diese Feste richtig zu würdigen ist jeweils eine Zeit des Verzichts vorgelagert. Das ist zum Einen die „Adventszeit“ und zum Anderen die „Passionszeit“. Es sollen dies Zeiten der bewussten Vorbereitung sein. Die Karnevalsfeiern sollten ursprünglich den Menschen Gelegenheit geben, vor der Fastenzeit noch einmal herzhaft fröhlich zu sein. Um die Freudenfeiern richtig zu würdigen, verzichten manche Menschen vorher bewusst auf bestimmte Dinge, um sie dann auch wieder fröhlich genießen zu können. Es gibt ja die Aktion „Sieben Wochen ohne ...“. Dabei verzichten Menschen in dieser Zeit beispielsweise auf Alkohol, Zigaretten oder Fernsehen und Internet. Der Phantasie sind aber hier keine Grenzen gesetzt.

Fasten hat eine psychologische und eine geistliche Komponente. Psychologisch führen Verzicht und Vorfreude später zu einem höheren „Genuss“. Geistlich gesehen führt Fasten, in welcher Form auch immer, dazu, dass man Zeit für andere Dinge hat. Diese eingesparte Zeit sollte eigentlich zur Ruhe und Besinnung genutzt werden, um sich auf die kommende Festzeit vorzubereiten. Dazu gehört das Hören auf Gottes Wort. Dazu gibt es (mindestens) jeden Sonntag die Möglichkeit im Gottesdienst. Aber auch die bewusste Zeit der Stille im Laufe der Woche gehört dazu.

Fasten ermöglicht, dass man eingefahrene Handlungsweisen ändert, dass man letztlich auch aufmerksamer lebt und die Zeit bewusst erlebt.

Die Vorweihnachtszeit ist durch Handel und Medien sehr stark beeinflusst. Da ist es sehr schwer, sich auf den eigentlichen Grund von Weihnachten (Jesu Geburtstagsfeier) zu konzentrieren. In der Passionszeit gibt es da vielleicht weniger Ablenkungen, so dass es sicher ein guter Gedanke ist in dieser Zeit einmal neue Wege zu versuchen. Vielleicht ergibt sich ja ein Effekt wie beim Urlaubmachen. Erholung kommt ja nicht in erster Linie durch Nichtstun, sondern durch Abwechslung vom gewohnten Alltag.

Jetzt aber noch ein paar Gedanken, die uns durch die Passionszeit begleiten können: Wir sind in Erwartung auf Karfreitag, der Tag, an dem Je-

sus starb, um die Trennung der Menschen von Gott zu überwinden. Und wir freuen uns auf Ostern, den Tag an dem Jesus auferstand und den Tod besiegt hat. Vor allem auf diese Freude können wir uns in der Passionszeit vorbereiten. Sind das nicht Gründe, sich einmal Zeit zu nehmen? Zeit für die Beschäftigung mit Gottes Wort. Die Evangelien erzählen, wie Gott durch Jesus in Kontakt mit den Menschen gekommen ist und was sein Ziel dabei war. Die Zeit dafür kann man sich „freischaufeln“, indem man auf „Zeitfresser“ verzichtet.

Wer dazu ein paar Anregungen braucht, der kann im Internet nachschauen, welche Ideen und Hifestellungen es gibt; z. B. „7wochenohne.evangelisch.de“. Vielleicht fällt Verzicht jemandem auch leichter, wenn er sich mit anderen Menschen zusammensetzt; es können Erfahrungen und Probleme ausgetauscht werden.

Möglichkeiten zur Absprache bieten die Sonntagsgottesdienste, die Passionsandachten oder das Mittwochsgebet in unserer Kirche. Schauen Sie mal auf die Seite mit den Terminankündigungen.

Fasten soll keine Anstrengung sein, für die man sich belohnt, sondern eine bewusste Vorbereitung auf die Begegnung mit Gott, in der er uns belohnen will.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine fröhliche Fastenzeit!

Uwe Simon



Basar 2013 - ein voller Erfolg!

Das Ergebnis aller Basaraktivitäten (Fahrrad-Sponsorenralley, Basarkonzert, Basarwochenende) ist mit gut 21.000 € ein Grund, Gott von ganzem Herzen zu danken. Wir sind reich gesegnet worden. Allein die Fahrrad-Sponsorenralley schloss mit rund 8000 € ab. Das ist im Vergleich zu 2011 eine echte Steigerung. Abgesehen von einem Unfall während der Rallye, der aber glimpflich vonstatten ging, sind wir alle bewahrt geblieben.

Das Basarkonzert war wieder eine tolle Gemeinschaftsleistung der im Gebiet der Kirchengemeinde ansässigen Chöre. Wie selbstverständlich unterstützten der Männerchor Denklingen-Escherhof, der katholische Kirchenchor „Cäcilia“, die „Notenflitzer“ und der Gemischte Chor Schemmerhausen neben den Chören und Instrumentalgruppen der Kirchengemeinde unsere Basarprojekte durch ihre Beiträge. Es war wieder ein buntes Musikprogramm.

Der Besuch am Samstag und Sonntag des Basarwochenendes war gut, besser als in den vergangenen Jahren. Toll, wenn der Publikumsverkehr wieder zunimmt.

Erfreulich ist auch die große Zahl der Helfer beim Basar. Über 110 Namen stehen im Arbeitsplan. Das tut der Gemeinschaft gut, gemeinsam für eine gute Sache einzutreten und zu arbeiten beim Vorbereiten, Basteln, Nähen, Stricken, Bauen, Aufbauen, Abbauen, Aufräumen und Säubern, Salate anrichten und Kuchen backen, Spülen, Grillen, Bedienen, Verkaufen, Organisieren, Geld zählen, Kinder beschäftigen usw. An dieser Stelle allen Beteiligten noch einmal ein herzliches Danke-Schön!

Und das Gute ist: Wir können mit dem erwirtschafteten Betrag jetzt Not lindern im Kinderheim Matiazo/ Tansania, in der Kirchengemeinde Kabuga/ Ruanda und im Hotel in Köln.

*Der Basarträgerkreis
Fotos: Lokalanzeiger*



3 Jahre Café Capellchen in Denklingen

Es ist wieder Mittwoch. Die Tische sind gestellt, der Raum geschmückt, die Texte ausgesucht, der Kaffee gekocht, die Torten verziert und geschnitten und die Kerzen an. Eine Minute vor drei. Die Getränkekarten werden noch in letzter Minute auf den Tisch gestellt. Alles ist bereit für einen neuen Café-Tag. Da kommen auch schon die ersten Gäste. Fröhlich werden sie von den Mitarbeitern begrüßt. Ins Leben gerufen wurde das Café vor etwa drei Jahren von Beate Heismann und Ruth Sträßer in der Capelle am Burgberg und ist dann ins Gemeindehaus in Denklingen gezogen. Das Café Capellchen ist ein Ort, an dem ein Raum für Begegnung, Gemeinschaft und Gespräch geschaffen wird, der außerhalb des sonntäglichen Gottesdienstes liegt. Mit seinem Café-Charakter, in dem umgestalteten und liebevoll dekorierten Gemeindehaus, lässt er seine Gäste durchatmen. Es wird gebacken und serviert, sodass genug Zeit zum Lachen und Reden bleibt. Der einzige Programmpunkt in dem Café ist ein kleiner Input, ein Text oder Gedicht, damit neben den Torten auch für geistliche Nahrung gesorgt ist. Dazu passend gibt es jedes Mal besondere "Give Aways", die an die Gedanken und Texte erinnern sollen. Das Café findet immer am zweiten Mittwoch im Monat von 15.00-17.00 Uhr statt und erfreut sich einiger Stammgäste. Trotzdem sind die Kapazitäten noch nicht ausgeschöpft und es hat Wachstumspotential. Seit einiger Zeit ist das Café für mich zum persönlichen Verknüpfungspunkt mit der Gemeinde geworden, da man dort besser ins Gespräch kommt als nach dem Gottesdienst. Für mich ist es mittlerweile zu einer Art geistliche Familie geworden und dafür bin ich dankbar.

Carmen Sträßer



Was wir mit der Spende des Basars tun werden...

Unsere Partner in Ruanda erhielten Mitte Dezember die Schenkungsurkunde "ihres" Drittels des Basarertrages. In der Gemeinde hatte es Anfang November einen Wechsel gegeben. Die Pfarrerin Francine Uwineza, die noch am 26. Mai bei uns predigte, wechselte in eine andere Pfarrstelle. Ihr Nachfolger ist Théogène Kaneza. Er hat sofort einen intensive Mailaustausch begonnen. Darin dankt er überschwänglich Gott (nicht uns!) für die Gabe des Basars und teilt mit, dass Anfang Januar in einem offenen Verfahren entschieden wird, welche Projekte umgesetzt werden. Schon Francine hatte angedeutet, dass die Schule einen Mehrzweckraum braucht, da sowohl die Arbeit des Direktors wie auch die Konferenz der Lehrer noch im "Büro der Pfarrerin" stattfinden müßten.

In einem Foto (unten) stellt sich das Leitungstrio vor der Schule vor: Thierry -Vorsitzender des Presbyteriums-, Patricia -Kirchmeisterin- und Pastor Théogène.

Manfred Mielke



Sie haben doch Ohrenmut, oder?

Unser Chörchen wünscht sich Verstärkung! Wir singen abwechslungsreiche Lieder in Gottesdiensten, ca 5 mal im Jahr mit jeweils 4 Proben vorher, die mittwochs um 20 Uhr in der Kirche beginnen. Notenkenntnisse sind hilfreich, aber nicht Bedingung, Ohrenmut hilft. Die Singesonntage bis zum Sommer sind 23.2., 6.4. und 6.7.2014. Jeder kann noch zum 23.2. hinzukommen, wir proben dafür u.a. ein israelisches Friedenslied, einen Pop-Psalm und „das Gebet des Hiob“. Sicher haben Sie Ohrenmut, oder?

Es lädt sie herzlich ein: Das Chörchen und der Dirigent Manfred Mielke

Rückblick lebendiger Adventskalender in Denklingen und Umgebung

Vor einer Tür stehen, voller Erwartung, ein kleines Abenteuer. Ich frage mich, was hat sich der Gastgeber einfallen lassen?

An 17 Abenden in der Adventszeit öffnete sich eine Türe, immer bei einer anderen Familie in unserer Gemeinde. Überall eine freundliche Begrüßung, Kerzenlicht, Liedblatt, eine Geschichte, ein Gebet, kurz – eine besinnliche halbe Stunde wurde uns geboten. Einmal abschalten und innehalten, sich auf das Wesentliche besinnen. Alle Hektik und Geschäftigkeit draußen lassen war eine schöne Erfahrung. Dann noch zusammen bei Tee, Glühwein und Plätzchen Zeit zum Erzählen haben.

Mir hat das gefallen und gut getan. Schade, dass ich nicht überall dabei sein konnte.

Danke sage ich allen, die so spontan ihre Türe geöffnet haben. Ich würde mich auf eine Wiederholung freuen. Sie sind schon jetzt herzlich eingeladen, beim nächsten Adventskalender mit zu machen.

Christel Hermes

Im Sommer noch nix vor?

Dann komm doch mit auf die

CVJM Schweden-Kanufreizeit

vom 31.07. - 14.08.2014

ins Kanucamp ‚Knapped‘ am Vänern See

Alle Infos bei Christoph Claus

Tel. 0171/9369287

„Wasserströme in der Wüste“ ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, den 7. März 2014 um 15 Uhr

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jesaja 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am



Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und

nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick.

Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptischen Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Es laden herzlich ein: Die kath. Frauengemeinschaft und die ev. Frauenhilfe

Unvergängliche Schätze

Im Lauf des Lebens sammeln wir so allerlei Schätze an, ererbt oder erarbeitet, als Geschenke von lieben Menschen oder von einer Reise mitgebracht; und dann präsentieren wir das alles z.B. in einem Glaschrank oder auf einem besonderen Regal.

Natürlich wissen wir, dass das vergängliche Dinge sind, aber wir freuen uns trotzdem daran und sind stolz darauf.

Wenn aber große Katastrophen kommen, wie Krieg oder „Jahrhundert-Unwetter“, werden solche Schätze völlig unwichtig. Wenn sie dann verloren gehen, erinnern wir uns vielleicht an die Mahnung von Matthäus, dass Motten und Rost angesammelte Schätze fressen werden.

Gibt es denn keine unvergänglichen Schätze? Doch! Ich meine, jeder hat seinen Vorrat an Erinnerungen, die kostbar und unzerstörbar sind.

Bei mir stellen sich in der letzten Zeit immer wieder Worte von Gesangbuchliedern ein, Teile und Wendungen einzelner Verse, die

gerade genau in meine Situation passen. Woher das Zitat stammt, erkenne ich erst bei näherem Nachdenken. Es sind Worte von Ermutigung, von Zuspruch und Trost, und ich bin angerührt und dankbar, welche Schätze aus der Tiefe der Erinnerung auftauchen. Manchmal erkenne ich jetzt erst den Sinn dieser Zeilen, die ich früher eher mechanisch gesungen habe.

„Heut als die dunklen Schatten mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, Gott aber hats gewehret“ (eg 446,2) – das kann mein innerer Schatz mir nach einer unruhigen Nacht eingeben. Auch Volkslieder gehören zu dem inneren Schatz, der immer im richtigen Moment auftaucht. Am häufigsten sind es aber Gesangbuchzeilen. Wie tröstlich, wenn mir gesagt wird: „du füllst des Lebens Mangel aus mit dem, was ewig steht“ (eg 324,12), oder „Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an, sein Vermögen beizulegen“ (eg 325,5) Diesen Vers fand ich immer umständlich formuliert und altmodisch, bis ich ihn jetzt so passend für meine Situation erlebt habe. Es ist für mich faszinierend, wenn ich den Sinn eines

Verses plötzlich verstehe!

Auch die Melodien gehören zu den unvergänglichen Schätzen. Wenn ein Teil einer Melodie zu den Zeilen auftaucht, kann ich über die Musik herausfinden, von welchem Lied sie stammen und finde dadurch den ganzen Text. Das geht manchmal nur, wenn ich ältere Gesangbuchausgaben aus meiner Kindheit mit heranziehe. Einmal fand ich eine Wendung, die mir nicht aus dem Kopf ging, sogar nur in der Originalausgabe. Die Melodie hatte mich hartnäckig zum Lied: „Ich steh an deiner Krippen hier“ geführt, aber im Gesangbuch war der Vers nicht zu finden. Da erinnerte ich mich, dass wir mit meiner Mutter alle 15 Verse dieses Paul-Gerhard-Liedes gesungen hatten. Und richtig, mein gesuchter Vers war der 2. Vers der Originalausgabe.

Für die unvergänglichen Schätze, die sich seit meiner Kindheit angehäuft haben, bin ich sehr dankbar. Zuerst meiner Mutter, dann dem Konfirmandenunterricht, dann vielen Chören und natürlich dem Singen im Gottesdienst.

Taalke Walter

Kirchenraub in Denklingen

„Was sind denn das für Fähnchen an der Kirche?“, fragte ein Besucher beim Anblick unserer Kirche am 1. Advent. „Fähnchen? Die Fallrohre der Dachrinne sind geklaut worden!“, wurde er informiert.

Was zuerst wie eine progressive Dekoration unserer Kirche aussah – längliche Plastikschläuche von den Dachrinnen bis zu den Abflussrohren – war ein Notbehelf für Regentage, der angebracht werden musste. Alle Fallrohre rund um die Kirche, 45m Kupferrohr, wurden in einer Nacht- und Nebelaktion gestohlen. Von wem auch immer. Unsere Kirche hat also Schätze geboten, an denen wir Besucher meist achtlos vorbeigegangen sind. Noch vor dem Gottesdienst werde ich nachdenklich: Außen barg unsere Kirche also Schätze, die es sich zu stehlen lohnte. Da haben sich Menschen vor Tau und Tage aufgemacht, um sich zu bereichern. Haben wir eigentlich auch innere Werte?

Schätze innerhalb der Kirchenmauern, an denen wir Kirchenbesucher Sonntag für Sonntag achtlos vorbeigehen? Die uns selbstverständlich erscheinen? Was wäre für Außenstehende so wertvoll, dass sie sich anlocken ließen, vielleicht sogar im Schutz der Dunkelheit?

Wann kommen im Schutz der Dunkelheit Menschen in die Kirche um etwas zu holen oder mitzunehmen? Gibt es das überhaupt?

Mir fallen Feiertage ein, an denen man das beobachten kann: Weihnachten und Ostern. Da gibt es Frühgottesdienste zu denen die Menschen erscheinen. Auch Menschen, die zu den üblichen Gottesdiensten nicht kommen.

Weshalb kommen sie? Was hoffen sie zu bekommen? Wollen sie angesteckt werden, wie Kerzen an der Osterkerze? Mit Hoffnung vielleicht? Reichen wir Hoffnung weiter – oder fühlen wir uns unserer Ruhe beraubt, wenn unbekannte Menschen bei uns auftauchen? Manchmal wird man erst auf Werte aufmerksam, wenn sie nicht mehr da sind. Die Werte innerhalb der Kirchenmauern sind zum Verteilen da, dann wach-

sen sie und vermehren sich. Glaube, Liebe und Hoffnung zum Beispiel. Oder Geduld, Freundlichkeit und Güte. Diese Werte sind übrigens nicht an Kirchenräume gebunden, eher an Menschen. Schön, wenn Kirchgänger sie leben, noch schöner, wenn sie verschenkt werden.

Ich hoffe sehr, dass Sie sich nicht berauben lassen, sondern freiwillig weiterschenken was Sie haben, das wäre sehr im Sinne der Bibel, denn: **Geben ist seliger als nehmen** (Apg. 20, 35)

Beate Späinghaus

Monatsspruch Februar 2014

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheser 4,29

Der Kindergottesdienst Brüchermühle stellt sich vor...

Jeden Sonntag öffnen sich um 10 Uhr die Türen des Vereinshauses in Brüchermühle (Buchsbaumstraße 2) für alle Kinder ab vier Jahre. In der nächsten halben Stunde kannst du ganz viel Spaß haben beim Basteln, Malen und Spielen, oder du nimmst dir einfach Zeit zum Ankommen. Natürlich kannst du mit uns fünf

Mitarbeitern über alles quatschen, was dir auf dem Herzen liegt. Auch für Langschläfer haben wir eine gute Nachricht, denn erst um halb elf geht



es richtig los. Zu Beginn singen wir, um Gott zu loben und ihm Danke zu sagen. Dann teilen wir uns in zwei Gruppen auf (4-8 Jahre und ab 9 Jahre), in denen wir zusammen spielen, beten und tolle Geschichten von Menschen hören, die Wunderbares mit Gott erlebt haben. Es ist wirklich genial, was wir dabei alles erfahren können. Bis um 11.30 Uhr kannst du das und noch vieles mehr mit ca. 15-20 anderen Kindern erleben.

Einmal im Jahr kannst du deinen Eltern beim Familienfrühstück zeigen, was im Kindergottesdienst so alles passiert. Hier frühstücken wir zuerst zusammen und dann könnt ihr als Familie erleben, wie viel Spaß es machen kann zu singen, zu spielen und von Gott zu hören. Aber damit nicht genug, denn du kannst auch selber deine schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, da wir um die Weihnachtszeit immer ein Stück

einüben und aufführen. Letztes Jahr hatten wir sogar zwei Vorstellungen, wovon eine an Heiligabend in der Kirche in Denkingen stattgefunden hat. Wir können nur sagen, die Aufführungen des Stückes „Ein Geschenk“, waren ein voller Erfolg und es hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Na bist du gespannt, wie es bei uns im Kindergottesdienst Brüchermühle aussieht? Dann schau doch einfach mal vorbei! Wenn du willst, können wir uns schon nächsten Sonntag sehen. Wir freuen uns auf dich!

Die Mitarbeiter und Kinder des Kindergottesdienstes

CVJM Weihnachtsbaum-Aktion 2014

Bei herrlichem Wetter trafen sich 18 Jungs der CVJM Jungenschaft an einem Samstagmorgen zur jährlich stattfindenden Weihnachtsbaumaktion. Mit einem gemeinsamen Frühstück wurde gestartet, danach ging es frisch gestärkt mit 3 Treckern auf „Sammel-Tour“. Alle Jungs hatten viel Spaß - die Stimmung war super! Beim gemeinsamen Mittagessen wurden dann die Erlebnisse des Vormittags ausgetauscht. Die Weihnachtsbaumaktion der CVJM Jungenschaft war wieder ein voller Erfolg und ein tolles Gemeinschaftserlebnis. Diesmal konnte das Rekordergebnis vom letzten Jahr leider nicht getoppt werden. In den Ortschaften Drinhausen, Dickhausen, Rölefeld, Grünenbach, Sengelbusch, Brüchermühle, Fürken, Löffelsterz und Heischeid sammelten die Jungs trotzdem eine stolze Summe für die Arbeit des CVJM's ein. *Christoph Claus*



Lämmer, Geburtsjahrgang 2014

So stellten sich die 18 Vorkonfirmanden Mitte Oktober vor. Mittlerweile haben sie einiges in den Herz-Schachteln gesammelt. Jeden Mittwoch kommt ein Gegenstand hinzu, so dass sich die Herzen und Schachteln bis zum Entlassgottesdienst am 30.3. gefüllt haben werden. Einiges davon werden die Kinder vorzeigen und „an“-deuten. Dazu gehört auch ein kleines Quadratstück eines echten Lammfells, beklebt mit der Geschichte vom wiedergefundenen Schäfchen. Dies Fellstück stammt von einem Bauernhof aus Wiehl, der alle Kinder zur Besichtigung der Lämmer des Geburtsjahrganges 2014 am 29.3. einlädt. Die ganze Gemeinde ist zum fröhlichen und segensreichen Gottesdienst am 30.3. eingeladen, der um 10.30 beginnt. Das Team: *Isabell Erdmann, Lisa Frahm, Tabea Hansen, Michael Dresbach und Pfr. Mielke*

Berta Besenstiel



...schaut Werbung

Antriebslos? Müde? Erschöpft? Dann brauchen Sie...bla, bla, bla...Was ich in der Werbung täglich sehen kann, dass auf Knopfdruck, bzw. durch einen Schluck pinkfarbener Flüssigkeit ein Mensch erfüllt wird von Energie und Lebensfreude, das wünsche ich mir im Alltag auch oft.

Aus einer gebeugten, verkrümmten Haltung erwachen, zu kraftvoller Leben-

digkeit und Freude, ja, das hat was. Abends, vor dem Fernseher kann man davon nur träumen, wünschen, dass das wahr würde. Aber ich habe einige Zweifel, was die Werbung und ihre Wahrhaftigkeit angeht. Immerhin, diverse beworbene Putzmittel versetzten meine Wohnung auch nicht in Sekundenschnelle in eine blitzblanke „Schöner-Wohnen-Landschaft“. Warum sollten Energie-Drinks wahre Energie und Lebensfreude liefern?

Nachdenklicher werde ich, wenn ich die Aussagen der Bibel lese: Gottes Wort wirkt in euch, den Glaubenden. Schreibt Paulus. Nachzulesen in 1. Thessalonicher Kapitel 2, Vers 13.

Das Wort „wirkt“ habe ich auf seine Herkunft und Bedeutung hin überprüft. Es kommt aus dem griechischen und heißt *energeo*, tätig und wirksam sein, bewirken, sich als stark erweisen... Unser deutsches Wort Energie kommt aus diesem Wortstamm.

Paulus sagt also, die Worte der Bibel, die Worte Gottes, die ihr aufnehmt, wie Essen und Trinken, wie Nahrungsmittel,

die bewirken etwas in euch. Genau wie eure Mahlzeiten euch Energie liefern, Zufriedenheit und Vergnügen. Bei Säuglingen Wachstum, bei Kindern und Jugendlichen Bewegungsdrang, Stärke und Leistungsvermögen. So wirken die Worte der Bibel in euch auch. Zuerst bemerken es die Leute um euch herum. „Du bist aber gewachsen“, „Du bist aber stark“. Diese Sätze kennen wir. Paulus sagt, so ist das mit den Bibelworten auch. Sie tun was mit euch, wenn ihr sie aufnehmt, hört, lest, glaubt.

Probiert es aus. Sie setzen sich um in eurem Leben. Ohne dass ihr es kontrolliert und „macht“. Die Worte Gottes „machen“ es in euch.

Testet es aus. Sie sind gesünder als die gesündeste Biovollwertkost.

Ob dies Nahrung auch ansetzen kann? Darüber denke ich später mal nach, verspricht

Berta Besenstiel

Das Bild von Berta Bestenstiel wird uns freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen (www.bina-art.de) zur Verfügung gestellt.

Mittendrin Verteiler gesucht!

Seit über einem halben Jahr wird die Mittendrinzeitung in folgenden Ortschaften bzw. Straßen nicht verteilt: **Denklingen** (Hähner Weg 1-52, Margaretenanger), **Dreslingen** (komplett), **Eueln** (komplett), **Hülstert** (Auf dem Kippchen, Auf der Stippe) und **Oberzielenbach** (komplett). Interessierte, die eine oder mehrere dieser Lücken schließen möchten, können sich gerne im Gemeindebüro bei Ilka Fielenbach: 02296 / 99 94 34 melden!

Kreuzweg am 23. März um 18:00 Uhr



Seit ein paar Jahren gestalten der Chor Cantamos und die Weggemeinschaft gemeinsam den Ökumenischen Jugendkreuzweg.

Ökumene? Ja!

Die Sänger und Sängerinnen des Chores gehören überwiegend zu katholischen Gemeinden und die Weggemeinschaft ist Teil der evangelischen Kirchengemeinde Denklingen.

Ein Kreuzweg nur für die Jugend? Nein!

Menschen jedes Alters sind beteiligt an der Gestaltung und machen aus dem „Jugendkreuzweg“ einen „Kreuzweg für alle Generationen“.

Die gemeinsame Gestaltung hat schon Tradition. Einige der Beteiligten sind seit dem ersten Mal dabei, andere kamen später dazu und manche kommen als Gäste. So entsteht jedes Jahr aufs Neue eine Gruppe von Menschen, die gemeinsam den Kreuzweg beten.

„**Jener Mensch Gott**“ - so ist der Kreuzweg 2014 überschrieben.

Er schlägt eine Brücke ins Mittelalter, in eine Zeit in der viele Seuchen den Alltag der Menschen bestimmten und ganze Landstriche dahinrafften. Die Menschen baten um den Beistand der Heiligen – sie sollten Gottes Hilfe erleben.

Das ist der Hintergrund des Isenheimer Altars (1512-16), den der Antoniusorden für sein Hospiz in Isenheim malen ließ. Matthias Grünewald, der Künstler, gestaltete hierfür einen erschütternden Jesus, einen Christus, der mitleidet. Er malte ein Kreuz unter dem Menschen stehen, die auch leiden - auf unterschiedlichste Weise. Eine spannende Geschichte - ein spannendes Bild!

Auch heute, 500 Jahre später, werden sich wieder Menschen von diesem Bild aufrütteln lassen, wenn sie sich auf den Weg machen, den Kreuzweg zu beten. Sie werden Brücke schlagen in das Leben unserer Tage, zu den Leiden heute. Zu Feuern, die Menschen jetzt verzehren.

Cornelia Grünheid

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zum Geburtstag!

Februar 2014

- 01.02. (79) Krumm, Helmut, Eiershagen
- 02.02. (83) Hannes, Heinz, Dickhausen
- 02.02. (90) Hasenbach, Lieselotte, Dickh.
- 03.02. (72) Abramsen, Renate, Denklingen
- 03.02. (93) Schirmer, Luise, Denklingen
- 04.02. (90) Grube, Ruth, Brüchermühle
- 04.02. (72) Himmerkus, Hans Peter, Brücherm.
- 04.02. (76) Lehmann, Klaus, Brüchermühle
- 04.02. (85) Nillmeier, Lydia, Denklingen
- 04.02. (77) Vabender, Hans, Brüchermühle
- 05.02. (74) Pütz, Gudrun, Hülstert
- 06.02. (70) Becher, Margarete, Brücherm.
- 06.02. (75) Beyer, Wiebke, Rölefeld
- 06.02. (91) Hasenbach, Anneliese, Rölefeld
- 06.02. (76) Simon, Erika, Heischeid
- 07.02. (72) Haller, Ulrike, Heischeid
- 07.02. (87) Schöler, Walter, Heischeid
- 08.02. (74) Müller, Gertraud, Rölefeld
- 09.02. (94) Gross, Esther, Brüchermühle
- 11.02. (70) Heiden, Anna Maria, Brücherm.
- 11.02. (77) Ulrich, Erhard, Denklingen
- 12.02. (84) Jacobs, Karl-Heinz, Eichholz-D.
- 15.02. (89) König, Rosa, Denklingen
- 16.02. (73) Becker, Renate, Oberzielenbach
- 16.02. (78) Holecz, Hedwig, Brüchermühle
- 17.02. (77) Dölger, Christa, Brüchermühle
- 17.02. (86) Lust, Maria, Denklingen
- 17.02. (72) Stoof, Harald, Grünenbach
- 19.02. (76) Totzek, Fritz, Hasenbach
- 21.02. (94) Pack, Grete, Heseln
- 22.02. (83) Busse, Margret, Brüchermühle
- 22.02. (74) Nicodemus, Gisela, Brücherm.
- 23.02. (85) Rossa, Sieglinde, Denklingen
- 24.02. (72) Haller, Konrad, Heischeid
- 24.02. (70) Lemmer, Friedhelm, Denklingen
- 24.02. (87) Maier, Pauline, Sterzenbach
- 24.02. (84) Schumacher, Dorothea, Eiershagen
- 25.02. (70) Bitzer, Renate, Rölefeld
- 25.02. (82) Schöler, Ilse, Heischeid
- 27.02. (75) Dresbach, Johanna, Schemmerhsn.
- 27.02. (79) Ries, Viktor, Denklingen
- 28.02. (86) Lietz, Hannelore Anna, Denklingen
- 28.02. (79) Noss, Gisela, Bieshausen

März 2014

- 02.03. (71) Schürmann, Peter, Grünenbach
- 02.03. (83) Stemberg, Gerhard, Schneppenberg

- 03.03. (79) Bluhm, Gisela, Brüchermühle
- 04.03. (72) Ebbinghaus, Karl-Heinz, Rölefeld
- 04.03. (84) Mitzner, Linda, Denklingen
- 04.03. (78) Nosbach, Erika, Löffelsterz
- 08.03. (94) Kottke, Elli, Wilkenroth
- 09.03. (70) Nattland, Wilma, Brüchermühle
- 09.03. (92) Noß, Waltraud, Heischeid
- 09.03. (83) Wude, Irmgard, Sterzenbach
- 10.03. (93) Holzapfel, Hedwig, Sterzenbach
- 10.03. (91) Remmert, Luise, Denklingen
- 10.03. (77) Telesch, Lothar, Brüchermühle
- 11.03. (87) Heyden, Ilse, Brüchermühle
- 11.03. (84) Mittelacher, Erika, Brüchermühle
- 12.03. (85) Dick, Hans Joachim, Brüchermühle
- 13.03. (88) Bastron, Emilie, Denklingen
- 15.03. (78) Eschmann, Christel, Bettingen
- 15.03. (86) Wesemeyer, Beate, Sterzenbach
- 16.03. (75) Horn, Gisela, Grünenbach
- 16.03. (77) Mohn, Horst, Bieshausen
- 16.03. (72) Wildfang, Klaus, Denklingen
- 16.03. (75) Wittmer, Helga, Sterzenbach
- 17.03. (74) Becker, Anneliese, Löffelsterz
- 17.03. (72) Fuchs, Inge, Wilkenroth
- 17.03. (72) Gebauer, Reinhard, Gaderoth
- 17.03. (82) Reck, Günther, Heseln
- 19.03. (75) Göbel, Dorit, Sterzenbach
- 19.03. (84) Koch, Waltraud, Sterzenbach
- 20.03. (79) Nicodemus, Konrad, Brüchermühle
- 21.03. (71) Lemke, Botho, Hülstert
- 22.03. (76) Dietrich, Kurt, Oberzielenbach
- 23.03. (85) Anders, Hildegard, Wilkenroth
- 23.03. (78) Hermes, Bernhard, Denklingen
- 24.03. (79) Bitzer, Elsa, Brüchermühle
- 24.03. (75) Hermes, Christel, Heischeid
- 24.03. (77) Mortsiefer, Arnold, Eiershagen
- 25.03. (76) Bitzer, Horst, Eichholz-D.
- 25.03. (92) Stern, Rolf, Denklingen
- 26.03. (75) Hahn, Manfred, Denklingen
- 26.03. (77) Horath, Wolfgang, Hasenbach
- 28.03. (82) Weyand, Elisabeth, Fahrenseifen
- 29.03. (72) Jacobs, Manfred, Heienbach
- 29.03. (83) Mücke, Ruth, Denklingen
- 30.03. (83) Brandenburg, Helga, Brüchermühle

Monatsspruch März 2014

Jesus Christus spricht:
Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.

Johannes 13,35

Termine 2014

7. März

Weltgebetstag

15. März

Missionale Treffen

14. - 16. März

Presbyter-Klausurtagung

23. März

CVJM Jahreshauptversammlung

30. März

Entlass Vorkonfi

4.-6. April

Wochenende Kinder- und Jugend-Mitarbeiter

5. April

Presbytertag in Essen

18. + 20. / 21. April

Karfreitag & Ostern

5. - 11. Mai

Ökumenische Bibelwoche

18. Mai

Konfirmation

8. / 9. Juni

Pfingsten

14. Juni

Kreissynode

15. Juni

Jahresfest der ev. Gemeinschaft Schemmerhausen

19.-22. Juni

Jugendcamp Siegburg

14.-18. Juli

Ferienspaß-Aktion

31. Juli - 14. August

CVJM Schwedenfreizeit (noch Plätze frei!)

28. September

Sängerfest ESB Oberberg

5. Oktober

GoldKonfi/Erntedank/Abendmahl

5. - 9. November

CVJM Bundesmitarbeitertagung Borkum

8. / 9. November

Kreissynode Drabenderhöhe

Gottesdienste

FEBRUAR 2014

Sonntag 02.02.2014, 10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
M. Mielke; W. D'Agostino

Sonntag 09.02.2014, 10 Uhr
Predigtgottesdienst
M. Mielke; Weggemeinschaft

Sonntag 16.02.2014, 10 Uhr
Predigtgottesdienst
D. Achenbach; S. Broesicke

Sonntag 23.02.2014, 10 Uhr
Predigtgottesdienst mit Chörchen
M. Mielke; S. Mortsiefer-Meyer

18.00 Uhr // Abendgottesdienst

MÄRZ 2014

Sonntag 02.03.2014, 10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
B. Weber; I. Klütz

Freitag 07.03.2014, 15.00 Uhr
Gottesdienst zum Weltgebetstag
M. Mielke / B. Hamburger / M. Pütz

Sonntag 09.03.2014, 10 Uhr
Predigtgottesdienst
R. Kötter; Weggemeinschaft

Sonntag 16.03.2014, 10 Uhr
Predigtgottesdienst ggf. mit Taufen
M. Mielke; W. D'Agostino

Sonntag 23.03.2014, 10 Uhr
Predigtgottesdienst
Dr. A. Warnke (Schulpfarrer); C. Rother

18.00 Uhr // Abendgottesdienst

Sonntag 30.03.2014, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Segnung der
Vorkonfirmanden
M. Mielke; L. Frahm, T. Hansen, I.
Erdmann, M. Dresbach

APRIL 2014

Sonntag 06.04.2014, 10 Uhr
Predigtgottesdienst mit Chörchen
M. Mielke; S. Mortsiefer-Meyer

Die nächste Ausgabe der
mittendrin erscheint zum
Sonntag, den 6. April 2014
Redaktionsschluss: 10. März 2014

Verschiedenes

Einladung zum 1. Milchcafé in 2014

am 06.02.2014 um 9.30 Uhr im
Kindergottesdienstraum

...für Mütter mit Babys unter einem Jahr

Das Team der Weggemeinschaft lädt
ein zu den Abenden der Begegnung und
Gemeinschaft

„Gemeinschaft durch Teilhabe“

Nahrung und Unterstützung für die Spi-
ritualität im Alltag, Wachsen im Glauben
und in der Gemeinschaft.

Treffen: Freitags, im ev. Gemeindehaus
Beginn: 20 Uhr,
Eintreffen ab 19.30 Uhr möglich

7. Februar, 7. März, 4. April, 9. Mai,
6. Juni, 4. Juli 2014

Wieder da: Die „Krabbelstube“

Jeden Dienstag von
09.30 - 11.00 Uhr bis zu den
Sommerferien

Infos bei: Silvia Jäger (0170/4444524),
Brigitte Wachowitz (0152/22805914)

Nächste Ladies Night:

Mittwoch, 09.04.2014, 20 Uhr
Thema: „Frühlingserwachen“

Beerdigungen

Lieselotte Ley aus Sengelbusch
Gisela Heu aus Dickhausen
Werner Bokowski aus Denklingen
Margaretha Ludolph aus Bieshausen
Elfriede Beutner aus Brüchermühle
Heinz Busse aus Brüchermühle
Margarete Dörrenberg aus Oesingen
Siegfried Kirstein aus Brüchermühle
Otto Jaeger aus Denklingen
Werner Geißler aus Denklingen
Anni Weiherstrahs aus Bettingen

Kontakt

Hauptamtlich Mitarbeitende

Pfarrer

Manfred Mielke
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof-
Denklingen
Tel. 0 22 96 / 90 87 878
Mobil: 0151 / 19 69 08 33
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

Küsterinnen

Ludgard Dissevelt
Tel. 0 22 96 / 15 89

Astrid Hansen
Tel. 0151 / 1969 0835

Jugendmitarbeiter

Andreas Obergriessnig
Mobil 0151 / 19 69 1302
E-Mail: coriaoagrieri@online.de

Gemeindebüromitarbeiterin

Ilka Fielenbach
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Impressum

Herausgeber

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Denklingen (V.i.S.d.P.)
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35

Bankverbindung:

Volksbank Oberberg
BLZ: 384 621 35 / Konto: 500 003 014

Internet

mittendrin.org
ek-denklingen.de
facebook.com/ek-denklingen

Redaktion

Beate Späinghaus, Uwe Simon, Diana Hasenbach,
Ilka Fielenbach, Christoph Claus
E-Mail: redaktion@mittendrin.org

Druck

printaholics.com, Wiehl-Oberbantenberg
Auflage: 2600 Stück

Satz

claus@friends, Reichshof